

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Gesundheitsausschuss	09.07.2013
Ausschuss Soziales und Senioren	12.09.2013

### Bericht "Gesund altern in Köln" 2012

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinnt das Thema „Gesundes Altern“ zunehmend an Bedeutung. Die Menschen werden immer älter und möchten die sich verlängernde Phase des Alters in Wohlbefinden und Autonomie nutzen.

In Köln beträgt der Anteil der über 65jährigen etwa 18 Prozent der Bevölkerung. Die Alterung der Bevölkerung wird moderat erfolgen, der Anteil hochbetagter Menschen wird sich jedoch bereits in den nächsten Jahrzehnten deutlich erhöhen. Diese Aussagen des Berichts werden durch die neuste Bevölkerungsprognose 2013 des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik bestätigt. Für das Jahr 2040 ist zu erwarten, dass in Köln jede fünfzehnte Person 80 Jahre oder älter sein wird.

Während sich die Seniorinnen und Senioren unter 80 überwiegend eines relativ guten Gesundheitszustandes erfreuen, steigt ab dem 80. Geburtstag das Risiko von Beeinträchtigungen und mehrerer chronischer Erkrankungen erheblich an.

Durch Gesundheitsförderung kann der Alterungsprozess nicht aufgehalten, die gesundheitliche Situation jedoch wesentlich verbessert werden. Pflegebedürftigkeit kann vermieden oder zumindest herausgezögert werden. Dies bringt zusätzlich eine erhebliche Entlastung der Kosten für Pflegebedarf und gesundheitliche Versorgungsleistungen mit sich. Die Notwendigkeit der Gesundheitsförderung wird auch durch die Landesgesetzgebung unterstrichen. Der § 3,4 ÖGDG NRW ff. sieht vor, dass die Gesundheitsförderung von der kommunalen Gesundheitsverwaltung wahrzunehmen und umzusetzen ist.

In Köln wurde der Bedarf an gezielter und koordinierter Gesundheitsförderung für den Personenkreis der älteren Menschen bereits frühzeitig erkannt. So wurde im Jahre 2008 durch den Rat beschlossen, die Stelle „Gesundheit im Alter“ beim Gesundheitsamt einzurichten. Durch die Arbeit der vergangenen Jahre wurde stadtweit sowie überregional eine gute Vernetzung hergestellt. Eine Vielzahl an Projekten mit den Schwerpunkten körperliche und seelische Gesundheit, geistige Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe wurde initiiert und konnte in zahlreiche Kölner Stadtteile übertragen werden. Da Köln in dem Arbeitsbereich „Gesundheit im Alter“ eine Vorreiterrolle einnimmt, wurde es als Kompetenzzentrum im Gesunde Städte Netzwerk ausgewählt und steht bundesweit anderen Städten beratend zur Seite.

Seit 2012 ist „Gesund älter werden“ als nationales Gesundheitsziel verkündet worden. Laut der Präventionsstrategie des Bundes sollen nationale Gesundheitsziele auch auf kommunaler Ebene unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten von allen relevanten Gesundheitsakteuren abgestimmt und in Selbstverpflichtung umgesetzt werden. In der Kommunalen Gesundheitskonferenz wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe aller relevanten Gesundheitsakteure zu dem Thema „Gesund altern in Köln“ gebildet. Dort wurden im Vorgriff auf die Anforderungen der Präventionsstrategie der Handlungsbedarf zur Gesundheitsförderung und Prävention erörtert und gemeinsame Gesundheitsziele und Hand-

lungsempfehlungen für ein gesundes Altern in Köln abgestimmt.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Handlungsbedarfes beschreibt der vorliegende Bericht die gesundheitliche Situation älterer Menschen in Köln und die bisherigen Aktivitäten des Gesundheitsamtes. Er gibt Ausblick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre und stellt die gemeinsamen Handlungsempfehlungen der Akteure des Gesundheitswesens vor.

Der Bericht „Gesund altern in Köln“ wurde als Tischvorlage in der vorigen Sitzung vorgelegt.

gez. Reker